

„Die Bilder werden uns verfolgen“

„Crash-Kurs NRW“ heißt die Unfallvorbeugung für alle zehnten Klassen

VON DAGMAR HOJZYK

WALTROP. Sie sehen verliebte Pärchen und glückliche Familien. Sie sehen schwer verletzte Jugendliche, trauernde Eltern und vollkommen zerstörte Autos: Der „Crash-Kurs NRW“ erfüllt seinen selbst gestellten Anspruch offensichtlich. Der heißt: „Realität erfahren. Echt hart“. Mit dem Crash-Kurs geht die Polizei an die Schule. Jugendliche aller zehnten Klassen aus allen Schulformen werden angesprochen. Es geht um Unfallvorbeugung noch bevor die Jugendlichen überhaupt einen Führerschein haben.

460 werden es an zwei Vormittagen in Waltrop sein. Treffpunkt ist auch heute noch die Mensa der Gesamtschule. Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule, des Theodor-Heuss-Gymnasiums, der Realschule und der Paul-Dohrmann-Schule sind dabei.

Der Crash-Kurs ist eine Vortragsveranstaltung mit Bildern und kleinen Filmen. Zwei Schulstunden lang müssen die Jugendlichen vorwiegend zuhören. Polizeihauptkommissar Klaus Ahmann, Feuerwehrmann Markus Dage, Notarzt Dr. Volker Pakschies und Notfallseelsorger Ulrich Lammers berichten,



Hochkonzentriert und betroffen hören Jugendliche den Vorträgen über Unfälle zu. —FOTO: DAGMAR HOJZYK

was sie erlebt haben. Zeitweise hätte man die berühmte Stecknadel fallen hören können. Die Jugendlichen hörten hochkonzentriert zu, die Betroffenheit war ihnen anzumerken, besonders wenn es um lokale Fallbeispiele ging, schreckliche Unfälle mit Jugendlichen aus Waltrop und Umgebung.

„Ich hab' eine Gänsehaut bekommen“, sagt Cansel Kepez (15), die sicher ist, dass die Berichte und Bilder sie auch künftig beeinflussen werden: „Das werde ich immer im Hinterkopf haben“, sagt die Schü-

lerin. Auch der 17-jährige Andy Klems gibt zu: „Das ging hart an die Gefühle ran.“ Er glaubt auch an einen nachhaltigen Lerneffekt: „Ich hab' das Ausmaß jetzt erkannt. Die Bilder werden uns wohl immer verfolgen.“

Nachhaltig soll die Veranstaltung sein, schocken soll sie begingt. Verkehrssicherheitsberater Udo Grimmelt: „Wir fragen vorher, welche Schüler Unfallererfahrung haben. Wir wollen niemanden traumatisieren. In Waltrop nehmen sieben Jugendliche nicht teil.“

„Crash-Kurs“ hilft zu überleben

- ◆ 19 Prozent aller Unfälle (rund 550 000 pro Jahr in NRW) gehen laut Polizei auf das Konto junger Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren, obwohl ihr Bevölkerungsanteil nur bei 8 Prozent liegt. Ursachen sind: überhöhte Geschwindigkeit, Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes, Alkohol, Drogen.
- ◆ Bei Crash-Kurs NRW handelt es sich um Vortragsveranstaltungen, die gemeinsam mit Partnern der Polizei NRW im Bereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen an Schulen durchgeführt werden. Geplant ist eine jährliche Wiederholung für alle Schülerinnen und Schüler des zehnten Jahrgangs.
- ◆ Das Projekt wurde erstmals in Großbritannien entwickelt und umgesetzt. Nach flächendeckender Durchführung der Crash-Kurse in den Jahren 2006 bis 2008 in allen Abschlussklassen der High-School sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit tödlich Verletzten um 50 Prozent.